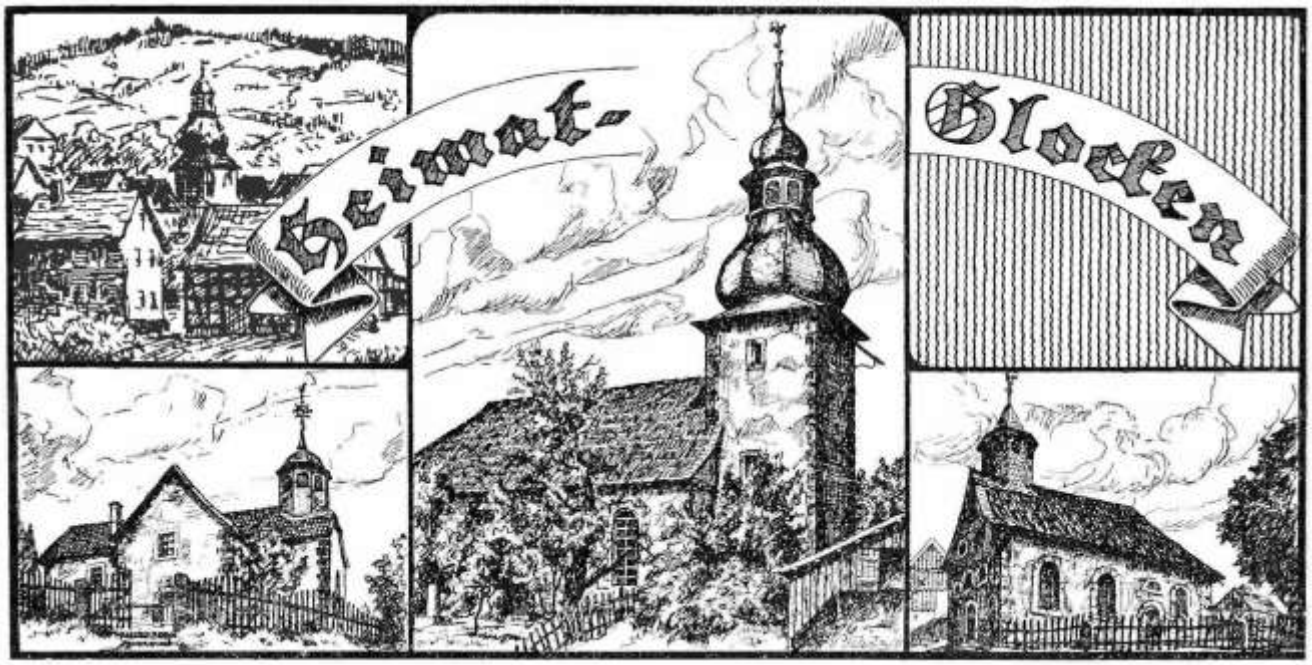
# Der Gemeindebrief




**Evang. Gemeindeblatt für Ober- und Unter-Wegfurth, Queck, Rimbach, Sandlofs und Unter-Schwarz**

| | | |
|---|---|---|
| Nummer 90<br>22. Neuer Jahrgang | Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung: Pfarrer Pierre Bouvain<br>36110 Queck, Hinter der Pfarr 2, Telefon 06642/275 | Juli 2021<br>Heumond |

**Am 13. Juni wurden neue Kirchenvorstände gewählt**

## Aus dem Inhalt

**Die Frage nach Gott in der Corona-pandemie . . . . . 2**
**Weihnachten 2020 in der Coronazeit . 4**
**Inzidenzzahlen: Dritte Welle . . . . . 5**
**Standpunktgottesdienst Himmelfahrt . 6**
**Kirchenvorstand Ober-Wegfurth . . . . 7**
**Kirchenvorstand Queck . . . . . 9**
**Kirchenvorstand Rimbach . . . . . 10**
**Kirchenvorstand Sandlofs . . . . . 11**
**Statistik zur Kirchenvorstandswahl. . . 13**
**IN MEMORIAM: Wolfram Eckl . . . . . 14**
**Der konfi@home-Jahrgang . . . . . 16**
**Konfirmation 2021 . . . . . 17**
**Aus dem Kirchenbuch . . . . . 18**
**Hintergrund: Kirchenvorstandswahl . . 18**
**Kontakte in der Pfarrei . . . . . 19**
**News-Ticker . . . . . 20**
**Kirchenkater Rudi Schnurr . . . . . 20**

# Die Frage nach Gott in der Coronapandemie

## Andacht von Kirchenvorsteherin Monika König in der Kirchenvorstandssitzung am 5. Mai 2021

Damals, vor eineinhalb Jahren, war alles so weit weg! Ein Virus in China, der sich rasant ausbreitete; und zwar so rasant, dass man in Wuhan zwei neue Krankenhäuser innerhalb von vier Wochen bezugsfertig aus dem Boden stampfte, um die vielen, vielen Kranken unterzubringen! Was so weit weg schien, war ganz schnell auch bei uns angekommen! Mit dem Flugzeug, per Bahn, per Schiff, ja auch auf Skiern. Plötzlich war es da und verlangte uns allen viel ab.

Viele setzten Corona mit der Grippe gleich, aber die Bilder aus Italien, die uns schreckliche Geschehnisse aus den Krankenhäusern, von den Intensivstationen und den nicht enden wollenden Konvois voller Särge zeigten, ließen uns in eine Art Schockstarre verfallen. Wo war Gott und wie konnte er so etwas zulassen?

Schulen und Kindergärten waren geschlossen, aber die Kinder konnten nicht verstehen, warum sie ihre Freunde und Schulkameraden nicht mehr sehen durften, Spielplätze wurden mit roten Bändern abgesperrt. Aber noch schlimmer: Alten- und Pflegeheime wurden für Angehörige und Besucher geschlossen. Unglaubliche Zahlen von Infektionen und Sterbefällen zwangen zu den Schritten. Ehepaare, die über 50- 60 Jahre ihre Tage miteinander teilten, durften sich nicht mehr sehen, berühren, trösten und da sein füreinander. Kinder mussten ihre alten Eltern allein sterben lassen und konnten sie auf ihrem letzten Weg nicht begleiten. Unglaubliches Leid und Einsamkeit brachte diese Situation mit sich.

## Und wo war Gott?

Und wo war Gott? Die Kirchen waren geschlossen, geistlicher Beistand in den Heimen und Krankenhäuser, Zuspruch und Begleitung bei Ängsten und Nöten konnte nur im geringen Maße oder gar nicht gewährt werden.

Lichtblicke und schöne Erlebnisse gab es aber auch. Fremde Menschen kauften für andere ein, musizierten für sie und zeigten auf großen

**Monika König**
Kirchenvorsteherin in der KGM Sandlofs

Schildern, dass man aneinander dachte. War Gott hier, hat er hier gewirkt, sich in diesen Menschen gezeigt? Bilder von klatschenden Menschen vor den Krankenhäusern, Solidarität in den Hochhäusern. Menschen, die sich untereinander Mut zusagten, zuklatschten oder zusangen haben großen Eindruck hinterlassen.

Und dann kam der Sommer und alles wurde besser. Rückläufige Zahlen von Infektionen und Todesfällen erlaubten ein Durchatmen und Hoffnung auf ein gewohntes Leben, sowie Besuche bei Großeltern oder Kindern. Kleinere Feiern wie Taufen, Konfirmation, Hochzeiten oder runde Geburtstage wurden mit viel Einschränkungen, Hygienemaßnahmen und Abstand gefeiert. Kurze Erholung für Gastronomie und Geschäfte.

Doch dann kommt mit der zweiten Welle die

ganze negative Kraft des Virus zurück und alles geht wieder auf Null, fast Null.

Durch die Schule kommt das Virus auch in unser Haus. Wir sind eine Großfamilie mit 10 Personen in 4 Generationen und überhaupt nicht gewohnt Abstand zu halten. Das müssen wir jetzt lernen. Stopp-Schilder an Türen verhindern den gewohnten Gang gedankenlos zu Ende zu gehen. Wir sind in Quarantäne! Die Kinder schreiben mit Kreide "Wir vermissen euch!" auf den Hof und wir sehen ihnen am Fenster gerührt dabei zu. Wir haben Glück und alles geht gut. Nur 4 von 10 hat es erwischt. An Heiligen Abend sitzen wir das erste Mal wieder zusammen.

## Auch hier habe ich Gott gesehen!

Auch hier habe ich Gott gesehen, er hat uns beschützt! Es hätte viel schlimmer kommen können! Auch da habe ich Gott gesehen: in zahlreichen Angeboten der Familie und Freunden, die für uns zehn Mann einkauften. Da kamen auch spontan mal zwei Weihnachtsbäume auf den Hof gefahren.

Und endlich kommt die Impfung, aber auch die 3. Welle. Die Intensivstationen sind noch voller als in den vorherigen Wellen, aber jetzt mit viel jüngeren Menschen. Ärzte und Pflegekräfte können nicht mehr. Ständig müssen sie über ihre Belastungsgrenze gehen. Viele halten das nicht mehr aus und haben gekündigt, sind selbst erkrankt oder sogar daran gestorben. Nähe geht durch Abstandhalten verloren. Man traut sich kaum noch mit anderen zusammen zu stehen und miteinander zu reden. Was macht das mit uns???

Wir haben auch einen aus unserer Mitte verloren. Er fehlt uns. Wir trauen uns aber kaum nach der Sitzung mal zusammen zu stehen und darüber zu reden. Wird das jemals wieder anders? Man sieht kein Lächeln mehr, weil der Mundschutz alles verdeckt. Kein Lächeln in den Schulen, in den Heimen, in den Krankenhäuser, immer verdeckt von Masken und Visieren und oft ist es das letzte, was ein Mensch am Lebensende sieht. Dort ist der Ruf nach Gott besonders laut und viele fühlen sich verlassen. Aber auch hier wirkt Gott! Wer sonst gibt den Ärzten und Schwestern die Kraft so über ihre Grenzen zu gehen und hilft den schwerkranken Patienten das alles zu ertragen? Die Gemeinschaft geht verloren, kommt sie wieder? Gemeinsam zu singen, zu beten, zu musizieren, wird das je wieder so werden wie es war?

## Meine Hoffnung

Wenn ich aber durch die Natur gehe, dann sehe ich das Gras wieder grün werden und die Blumen wieder wachsen, die fangen an zu blühen und alles kommt wieder und so wächst auch meine Hoffnung oder unsere Hoffnung, dass alles wieder besser werden kann. Nicht zu vergessen in der Nächstenliebe und den kleinen Hilfestellungen, die wir auch oft in der Pandemie spüren durften. Und auch hier sehe ich Gott.

Aber sei nur stille zu Gott, meine Seele; denn er ist meine Hoffnung. Er ist mein Fels, meine Hilfe und mein

# Gott ist unsere Zuversicht

Schutz, dass ich nicht wanken werde. Bei Gott ist mein Heil und meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist bei Gott. Hoffet auf ihn allezeit, liebe Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsre Zuversicht.

Psalm 62, 7-9

# Weihnachten in Coronazeiten 2020

## Emotional tief bewegender Gottesdienst am Heiligen Abend auf den Quecker Sportplatz - Licht aus der Krippe schenkte Hoffnung und Zuversicht

Nachdem alle Kirchengemeinden des Schlitzerlandes wegen der Coronapandemie ihre Gottesdienste an den Weihnachtstagen abgesagt hatten, verblieb der Heiligabend-Gottesdienst auf dem Quecker Sportplatz als einziger Gottesdienst im Schlitzerland.

Bereits im Oktober war in den Kirchenvorständen der Pfarrei Queck die Entscheidung gefallen, den Gottesdienst am Heiligen Abend auf dem Quecker Sportplatz als open-air-Gottesdienst zu feiern. Die Kirchenvorstände hatten ein umfangreiches und detailliertes Hygienekonzept erstellt und dieses beim Ordnungsamt der Stadt und dem Gesundheitsamt des Vogelsbergkreises zur Genehmigung eingereicht. Als dann vor Weihnachten die Infektionszahlen stiegen, blieb man in der Pfarrei Queck trotzdem bei dem gefassten Beschluss. Der Sportplatz mit seinen 4.500 qm Fläche würde unter strenger Einhaltung der Abstandsregeln 900 Gottesdienstbesuchern ausreichend Platz gewähren. Zugang und Abgang zum Platz waren nur durch drei Öffnungen möglich. Dort stand Desinfektionsmittel bereit, die Kontaktdaten wurden erfasst und auf das Tragen von Mund- und Nasenbedeckung hingewiesen.

Am Heiligen Abend erhellten zunächst die großen Scheinwerfer den Sportplatz. 140 Gottesdienstbesucher sammelten sich nach und nach und verteilten sich auf dem Platz. Da sich einige Bläser des Posaunenchores der Pfarrei in Quarantäne befanden, musste Ersatz gesucht werden. Aus der Konserve spielten Bayrische Blechbläser und das Brass Ensemble der Semperoper in Dresden eröffnete mit „Tochter Zion“ den Gottesdienst. Die schönen weihnachtlichen

Choräle durften nicht gesungen werden, konnten aber auf den Gottesdienstblättern mitgelesen werden.

Gemeindepfarrer Pierre Bouvain las die Weihnachtsgeschichte nach dem Lukas-Evangelium. Als es dort hieß, dass sich auch Joseph aus Nazareth zusammen mit seiner Frau Maria aufmachte, um nach Bethlehem zu ziehen, kamen zwei Kinder in Kostümen zum Stall: Maria und Joseph. Joseph sagte, dass sie im Dorf keine Unterkunft mehr gefunden hätten. Und Maria wies darauf hin, dass Abinadab, der Wirt ihnen erlaubt habe in seinem Stall zu übernachten. Von Abinadab und anderen Menschen, die der Evangelist Lukas „vergessen“ hat, erzählt der Gemeindepfarrer sonst am Heiligen Abend seine Geschichten.

Maria und Joseph bezogen den Stall, der aus einem der Fußballtore hergerichtet und vom Kirchenvorstand geschmückt worden war. Die beiden Kinder (Lina und Enni) nahmen auf Strohballen Platz und als es hieß, dass das

Kind geboren sei, stellten die beiden die hölzerne Figur des Krippenkindes aus der Quecker Kirche vor sich. Etwas Vertrautes!!

Nach dem Verlesen der Weihnachtsgeschichte stellten Kirchenvorstandsmitglieder Kerzen, die am Licht in der Krippe entzündet worden waren, dezentral auf dem Sportplatz ab und jeder Gottesdienstbesucher holte sich ein solches Licht. Dann wurden die Scheinwerfer gelöscht und die Gottesdienstgemeinde stand im Dunkeln, das nur von den kleinen flackernden Kerzen in den Händen durchdrungen wurde. Diese Situation rührte viele Gottesdienstbesucher emotional sehr tief an.
Pfarrer Bouvain knüpfte in seiner Predigt daran an. Er sagte: „Die Welt ist dunkler geworden! Zu schaffen macht uns aber nicht die äußere Dunkelheit, die wir mit elektrischem Licht erhellen können. Es ist die innere Dunkelheit, die uns zu schaffen macht.“ Hass und Verunglimpfung bestimmten die Sprache unserer Zeit. Die Angst vor der Infektion durch das Virus verfinstert unser Denken und Handeln. Und die Frage danach, wie Gott zu uns steht, legt sich finster auf unsere Seele. An diesem Weihnachten ist nichts so, wie wir es erhofft und erwartet haben.

Aber es gibt Licht. Licht, das nicht von uns selbst oder aus uns selbst herauskommt, sondern Licht aus der Krippe. Das Licht hat, wie die Lichteraktion auf dem Sportplatz deutlich

machte, seinen Ursprung in dem Kind in der Krippe. Gott selber ist zu uns Menschen gekommen mit seiner Liebe und Gnade. Das verbürgt das „Christuskind“. Wir sind nicht allein. Gott ist uns bleibt bei uns.“

Mit dem Lied „Stille Nacht“, das leider auch nur gehört und nicht gesungen werden konnte, schloss der Gottesdienst und die Strahler erleuchteten wieder den Heimweg. Ein Gottesdienstbesucher sagte beim Weggehen: „Vielleicht war das gerade ein wirklich historischer Moment. Wenn nach Weihnachten die Impfungen beginnen, sind wir das Virus bis zum nächsten Weihnachtsfest los und können wieder in den Kirchen feiern.“

# Inzidenzzahlen: Dritte Welle

Am 16. Dezember 2020 wurde der Inzidenzwert von 203,5 im Vogelsberg festgestellt. Die Kirchenvorstände beschlossen daraufhin, von Präsenzgottesdiensten vorerst abzusehen. Als Wert für Lockerungen und Öffnungen wurde von der Politik der Wert von 50 vorgeschrieben. Die Entwicklung im Januar 2021 zeigte Steigerungen und Absenkungen beim Inzidenzwert. Ende Januar begann der Wert zu sinken. Am 5. März sank der Wert erstmals unter die magische Grenze von 50. Wir planten am Gründonnerstag mit den Präsenzgottesdiensten wieder zu beginnen. Karfreitag und Ostern wurden bereits vorbereitet. Aber noch bevor diese Feiertage erreicht waren, stiegen die Werte exponentiell. Bereits am Gründonnerstag war der Wert von 166,6 erreicht. Innerhalb von nur 14 Tagen stieg der Inzidenzwert dann auf 236,6 an. In dieser Situation erschien es dem Kirchenvorstand unverantwortlich, Gottesdienste in Präsenz zu feiern. Wir waren uns einig mit allen Kirchenvorständen im Schlitzerland, die ebenso verfuhren. Da die Inzidenzwerte nun weiter sinken (heute 4,7), sind wir seit dem Himmelfahrtstag wieder zu Präsenzgottesdiensten zurückgekehrt. Himmelfahrt und Pfingsten draußen - seit dem 30. Mai wieder in der Quecker Kirche mit Maske und Abstand.

Der erste Gottesdienst im Jahr 2021:

# Standpunktgottesdienst: HIMMELFAHRT

Nach Weihnachten wurden wegen der hohen Inzidenzwerte (siehe vorherige Seite) in der Pfarrei Queck keine Gottesdienste gefeiert. Zum ersten Gottesdienst im Jahr 2021 luden die Kirchengemeinden zu einem open-air-Gottesdienst am Himmelfahrtstag (13. Mai 2021) an die Lutherlinde vor der Ober-Wegfurther Kirche ein. Ein Kurzgottesdienst im Sehen, den Pfarrer Bouvain als „Standpunkt-Gottesdienst“ bezeichnete. Einen Punkt aus Pappe hatte er mitgebracht und lud Karl Pflanz zu Beginn des Gottesdienstes ein, sich auf den Standpunkt zu stellen. Ein Standpunkt beschreibt eine persönliche Sichtweise, eine Meinung, eine Position in der Gesellschaft. Standpunkte prallen aufeinander. In Israel fliegen Raketen weil Standpunkte unvereinbar sind. In der Coronapandemie prallen Standpunkte aufeinander. Die einen sind besorgt, die anderen denken quer. Wie kann man durch den Himmelfahrtstag zu einem festen Standpunkt im Glauben kommen? Wir schauen zum Himmel, aber wir suchen auf der Erde den richtigen Standpunkt.

In der Auslegung des Predigttextes aus dem Epheserbrief 1,20-23 versuchte der Pfarrer dann darzulegen, zu welchem Standpunkt uns die Botschaft des Himmelfahrtstages verhelfen will. Seine Predigt gliederte er in drei Teile: 1. Jesus Christus ist der Auferstandene. Die Himmelfahrtsgeschichte ist eigentlich eine Ostergeschichte. 2. Christus hat alle Macht. Alle Reiche, alle Gewalt, alle Macht ist Christus unterworfen. 3. Christus ist das Haupt der Gemeinde. In der christlichen Gemeinde sind wir dem Einfluss– und Machtbereich Jesu Christi unterstellt.

evangelisch ENGAGIERT Kirchenvorstandswahl 13.Juni 2021

# Kirchenvorstandswahl mit bester Wahlbeteiligung seit Jahrzehnten

Am Sonntag, den 13. Juni wurden in den vier Kirchengemeinden der Pfarrei Queck und in der gesamten Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau neue Kirchenvorstände gewählt. Dabei zeichnet sich die beste Wahlbeteiligung seit Jahrzehnten ab. Erste Auswertungen belegen, dass in der EKHN die Wahlbeteiligung bei 25 Prozent der Wahlberechtigten gegenüber 18,5 Prozent bei der Wahl im Jahr 2015 liegt. Die Wahlbeteiligung in unseren Kirchengemeinden liegt weit über dem Durchschnitt in der Landeskirche. (vgl. die Statistik auf Seite 13)

In der Pfarrei Queck hatten vom Kirchenvorstand eingesetzte Benennungsausschüsse 19 Kandidierende gefunden. Eigentlich sollten diese in einem Gemeindebrief vor der Wahl vorgestellt werden. Aus zeitlichen und technischen Gründen konnte der Gemeindebrief jedoch nicht rechtzeitig fertiggestellt werden. Die Vorstellung der Kandidierenden erfolgte daher in vier Artikeln im „Schlitzer Boten“.

Wir können nun in dieser Ausgabe des Gemeindebriefes die gewählten Kirchenvorstandsmitglieder der Kirchengemeinden Ober-Wegfurth, Queck, Rimbach und Sandlofs vorstellen. Allen, die bereit waren sich der Wahl durch die Gemeindeglieder zu stellen sagen wir herzlichen Dank. Sie haben dazu beigetragen, dass eine wirkliche Wahl möglich war.

Die neuen Kirchenvorstände beginnen mit ihrer Aufgabe im September 2021. Im Gottesdienst am Sonntag, den 5. September 2021 werden die bisherigen Kirchenvorstandsmitglieder verabschiedet und die neuen Kirchenvorstände in ihr Amt eingeführt. Wir hoffen, dass wir diesen besonderen Gottesdienst in der Quecker Kirche feiern können.

## Der neue Kirchenvorstand in Ober-Wegfurth

### Jürgen Dickert

49 Jahre, verheiratet, Förster
Hobbys: Landwirtschaft, Natur, Wandern, Lesen

Es gibt keine bestimmten Bereiche, auf die ich mich bei meiner Mitarbeit im Kirchenvorstand jetzt schon festlegen möchte. Ich will da helfen, wo man mich am dringendsten braucht!

In der Kirchengemeinde möchte ich zunächst den Kirchenvorstand erhalten, damit Entscheidungen vor Ort durch uns getroffen werden können. Deshalb habe ich mich aufstellen lassen.

Unsere Kirche und unsere Gottesdienste. Sie sind das zentrale Element der Gemeinde; egal an welchem Ort, egal in welcher Form!

Ich möchte dazu beitragen, dass wir die Kirche wieder mit Leben füllen und sie unsere Mitte wird. Wie wir das hinbekommen, dafür habe ich aber kein „Patentrezept“. Dazu benötigen wir Gottes Geist, der uns führt und leitet.

# Christina Diemer

37 Jahre, verheiratet, Lageristin
Hobbys: lesen, Fahrradfahren, schwimmen

Wenn ich in den Kirchenvorstand gewählt werde, möchte ich mich besonders engagieren im Bereich der Kinder und Jugendarbeit. Ich finde es ist sehr wichtig, schon die Kleinsten mit Gott, dem Glauben und der Kirchengemeinde vertraut zu machen. Die Jüngsten sollen schon erleben, dass eine Kirchengemeinde vielfältig und lebendig ist und zwar für alle Altersgruppen.

In der Kirchengemeinde möchte ich den Kindergottesdienst, die Gemeindefeste und alle besonderen Gottesdienste, sowie die Gottesdienste in allen vier Kirchen erhalten. Gerade in der Pandemiezeit habe ich erlebt, dass die vielen kleinen und selbstverständlichsten Dinge des Alltags, die auch eine Kirchengemeinde ausmachen, doch sehr fehlen.

Ich möchte dazu beitragen, dass die Ober-Wegfurther Kirche renoviert wird und somit wieder ein schöner Ort für unsere Gottesdienste wird. Ich möchte aktiv an der Planung und Gestaltung teilnehmen, so dass die Wünsche der Kirchengemeinde umgesetzt werden können.

# Carina Otterbein

28 Jahre, verheiratet, Bauleitung
Hobbys: Trompete spielen

Wenn ich in den Kirchenvorstand gewählt werde, möchte ich mich besonders engagieren im Bereich Kinder- und Jugendarbeit, weil ich die schönen Erfahrungen, die ich im Kindergottesdienst usw. sammeln durfte, weitergeben möchte.

In der Kirchengemeinde möchte ich die Chorarbeit erhalten, weil die Musik eine Bereicherung für die Gottesdienste ist und in den Übungsstunden die Gemeinschaft gestärkt wird.

# Mario Stucki

41 Jahre, ledig, Lebensmitteltechniker
Hobbys: Orgel spielen, Singen, Freunde, Kochen

Wenn ich in den Kirchenvorstand gewählt werde, möchte ich mich besonders engagieren im Bereich Kirchenmusik, denn ein Gottesdienst ohne Musik und Gesang ist wohl etwas langweilig.

In der Kirchengemeinde möchte ich die „besonderen Gottesdienste“ erhalten: Scheune, Wald, DGH, Zelt, Kirche usw., weil man unterschiedliche Zielgruppen erreicht und so ein aktives und lebendiges Gemeindeleben gestalten kann.

Ich möchte eigentlich nicht viel verändern, sondern erhalten, was wir haben. Veränderungen kommen ganz von alleine: siehe „Corona“!

# Der neue Kirchenvorstand in Queck

## Hilde Braun

61 Jahre, verheiratet, Rechtsanwalts- u. Notarfachangestellte

Wenn ich in den Kirchenvorstand gewählt werde, werde ich mich nach bestem Wissen und Gewissen um die Aufgaben kümmern, die auf mich zukommen.

Sofern die Corona-Pandemie vorbei ist oder die Beschränkungen gelockert werden, möchte ich die Gottesdienste und kirchlichen Veranstaltungen erhalten, die wir bisher hatten.

Veränderungen sind derzeit schwer durchsetzbar. Ich stelle mich zum fünften Mal zur Wahl, weil ich möchte, dass in unseren Kirchengemeinden ein Kirchenvorstand gewählt wird, damit die Gemeinden nicht der Bestimmung durch den Dekanatssynodalvorstand unterliegen.

## Claudia Jahn

41 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, Bürokauffrau
Hobbys: Nordic Walking, basteln, Aktivitäten mit meiner Familie

Ich möchte mich gerne im Kirchenvorstand für Altbewährtes und neue Ideen sowie Anregungen aus der Kirchengemeinde einsetzen.

Der Zusammenhalt zwischen Jung und Alt liegt mir am Herzen. Nur gemeinsam können wir vieles erreichen. Zudem möchte ich mit meinem ehrenamtlichen Engagement dazu beitragen, dass der Kirchenvorstand im größten Ort der Kirchengemeinde bestehen bleibt.

In allen Bereichen unseres täglichen Lebens erfahren wir Veränderungen. Diese sind wichtig, um uns permanent weiterzuentwickeln. Ich möchte dazu beitragen, diese verständlich zu machen.

## Sabrina Manß

38 Jahre, verheiratet, Sozialversicherungsfachangestellte
Hobbys: Lesen, Gartenarbeit, Zeit mit der Familie verbringen

Wenn ich in den Kirchenvorstand gewählt werde, dann möchte ich mich besonders engagieren im Bereich des Kindergottesdienstes, weil ich es wichtig finde, von klein auf etwas über Gott und die Kirche zu lernen.

In der Kirchengemeinde möchte ich den Kindergottesdienst und den Seniorenkreis erhalten, weil beides wichtige Bestandteile der Gemeinde sind und dort etwas für Jung und Alt gemacht wird.

Ich möchte zu folgenden Veränderungen beitragen: mehr Gottesdienste für und mit Kindern und Jugendlichen, sowie die Weiterführung der Open-Air-Gottesdienste, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Bei beidem würde ich mich einbringen in die Planungen und Organisation.

# Eva Schul

65 Jahre, verheiratet, Rentnerin
Hobbys: Musik, Lesen, Garten

Wenn ich in den Kirchenvorstand gewählt werde, möchte ich mich besonders engagieren im Bereich der Senioren. Nach Corona würde ich gerne meinen Seniorenkreis wiederbeleben. Ich möchte aber auch meine Fähigkeiten da einbringen, wo sie gebraucht werden.

In der Kirchengemeinde möchte ich erhalten: die besonderen Gottesdienste, den Singkreis, den Seniorenkreis, den Kindergottesdienst, die „Heimatglocken“ – damit nach der Pandemie das Gemeindeleben wieder in Schwung kommt.

Zurzeit braucht es keine Veränderungen, da wir uns Corona bedingt der Lage anpassen müssen. Veränderungen wird es geben, wenn unser Pfarrer in den Ruhestand geht.

## Der neue Kirchenvorstand in Rimbach

# Markus Karnoll

45 Jahre, verheiratet, Maschinenbautechniker
Hobbys: Familie, Handball, Heimwerken

Wenn ich in den Kirchenvorstand gewählt werde, möchte ich mich besonders engagieren im Bereich Familie, denn Kirche ist ein Thema für alle Generationen.

Erhalten möchte ich, dass jeder Ort seine Kirche behält.

In Bezug auf die Veränderungen, die in der kommenden Kirchenvorstandsperiode anstehen (Stichwort: Neubesetzung der Pfarrstelle) möchte ich mich besonders dafür einsetzen, dass es zu möglichst wenig Veränderungen kommt. Ich möchte mich einsetzen für die Fortführung des regen Gemeindelebens!

# Andreas Schaub

43 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, Dipl. Controller
Hobbys: Fahrradfahren, Laufen

Wenn ich in den Kirchenvorstand gewählt werde möchte ich mich besonders engagieren im Bereich Bauen und Finanzen, da beides in unserer Kirchengemeinde auch notwendig ist.

Den Pfingst-Gottesdienst im Berngeröder Tal möchte ich erhalten, da es zur Frühlingszeit unter freiem Himmel keine schönere Form des Gottesdienstes gibt!

Ich möchte zu folgenden Veränderungen beitragen: Unterstützung bei der Digitalisierung, damit wir während der Corona-Pandemie den Zusammenhalt unserer Gemeinschaft wieder stärken und auch jüngere Mitglieder integrieren können.

# Herbert Schmidt

69 Jahre, verheiratet, Rentner
Hobbys: Wandern, Radfahren, Singen im Chor und alles, was in der Natur Spaß macht.

Wenn ich in den Kirchenvorstand gewählt werde, möchte ich mich besonders für gemeinsame die Dörfer übergreifende Veranstaltungen engagieren. Ich denke, dass wir in der jetzigen Zeit aber auch in Zukunft, dichter zusammenrücken sollten.

Ich bin sehr zufrieden, wie es (vor Coronazeiten) in unserer Pfarrei gewesen ist, weil es nach meinem Gefühl schon jetzt viele tolle gemeinsame Veranstaltungen gibt, sogar trotz Corona. Ich sage nur Weihnachten auf dem Sportplatz und Erntedankfest to go.

Ich wünsche mir eine Verbesserung der Besucherzahlen im Gottesdienst. Das zu bewerkstelligen liegt aber nicht in meiner Macht. Ansonsten bin ich sehr zufrieden, wie es, natürlich ohne Corona, in unserer Kirchengemeinde gehandhabt wird.

# Tanja Schmidt

46 Jahre, verheiratet, Verwaltungsangestellte
Hobbys: Hofladen, unserer Tiere, Handarbeiten

Ich möchte keinen Bereich hervorheben, in dem ich mich als Mitglied des Kirchenvorstandes besonders engagieren möchte. Mich interessiert die Arbeit des Kirchenvorstandes und ich möchte „Neues entdecken“.

Die Gemeinschaftsveranstaltungen (Gottesdienste u. ä.) sollen erhalten bzw. ausgebaut werden.

Ich möchte Kirche und Gemeinde bzw. die Gemeinschaft wieder attraktiver machen.

## Der neue Kirchenvorstand in Sandlofs

# Dominik Göbel

30 Jahre, verheiratet, Tischler
Hobbys: Familie und Gartenarbeit

Ich möchte dazu beitragen, dass es wieder einen regelmäßigen Kindergottesdienst gibt, da ich es wichtig finden, dass auch schon die Kleinsten mit in die Gemeinde einbezogen werden.

# Monika König

66 Jahre, verheiratet, Rentnerin
Hobbys: Lesen

Wenn ich in den Kirchenvorstand gewählt werde, möchte ich mich besonders engagieren in folgenden Bereichen: Arbeit mit Senior*innen, Fertigstellung des Kirchenumbaus in Sandlofs, Nutzung des Mitspracherechtes bei kirchlichen Belangen.

In der Kirchengemeinde möchte ich erhalten: Gottesdienst, Taufen und Hochzeiten im eigenen Ort, um das kirchliche Leben im eigenen Wohnort lebendig und erlebbar zu machen.

Ich möchte dazu beitragen wieder alle Altersgruppen in das kirchliche Gemeindeleben einzubinden.

# Marga Masuck

70 Jahre, verheiratet, Rentnerin
Hobbys: Stricken und Gärtnern

Wenn ich in den Kirchenvorstand gewählt werde, möchte ich mich besonders engagieren im Bereich unserer Kirchengemeinde, weil ich verhindern will, dass in Sandlofs kein Kirchenvorstand zustande kommt und damit unsere Gemeinde fremdbestimmt würde

In der Kirchengemeinde möchte ich erreichen, dass möglichst einmal im Monat ein Gottesdienst in der neurestaurierten Kirche in Sandlofs stattfindet, weil sonst die hohen Investitionen vergebens wären

Ich möchte dazu beitragen, dass es, wenn es möglich ist, mehr Gottesdienste im Freien geben wird

# Andreas Trabes

45 Jahre, verheiratet, Diplomingenieur
Hobbys: Musizieren, Sport

Wenn ich in den Kirchenvorstand gewählt werde, möchte ich den Gemeindegliedern als Ansprechpartner dienen, um einen ständigen Dialog zwischen Gemeinde und Kirchengremien zu fördern. Denn nur so kann die Kirche lebensnah und akzeptiert bleiben.

In der Kirchengemeinde möchte ich die vielen unterschiedlichen und originellen kirchlichen Veranstaltungen und Angebote erhalten, die in unserer Gemeinde in den letzten Jahren entwickelt wurden. Damit soll unsere Gemeinde so bunt und abwechslungsreich bleiben wie bisher.

Außerdem möchte ich dazu beitragen, dass die Kirche auch für die jüngeren Generationen attraktiv bleibt, in dem wir noch mehr digitale Medien und Kommunikationsmittel nutzen.

# Statistik zu den Kirchenvorstandswahlen in der Pfarrei Queck von 1973 - 2021

| JAHR | 1973 | 1979 | 1985 | 1991 | 1997 | 2003 | 2009 | 2015 | 2021 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | |
| **QUECK** | | | | | | | | | |
| Wahlberech-tigte | 413 | 500 | 511 | 461 | 477 | 493 | 455 | 420 | 394 |
| abgegebene Stimmen | 156 | 170 | 139 | 162 | 165 | 167 | 259 | 135 | 179 |
| **Wahlbeteili-gung in %** | **37,8** | **34%** | **27,2** | **35%** | **34,6** | **33,9** | **34,9** | **32,1** | **45,4** |
| | | | | | | | | | |
| **RIMBACH** | | | | | | | | | |
| Wahlberech-tigte | 279 | 295 | 306 | 300 | 279 | 299 | 276 | 241 | 202 |
| abgegebene Stimmen | 105 | 109 | 102 | 127 | 107 | 120 | 104 | 84 | 91 |
| **Wahlbeteili-gung in %** | **37,6** | **36,9** | **33,3** | **42%** | **36%** | **40,1** | **37,7** | **34,9** | **45** |
| | | | | | | | | | |
| **OBER-WEG-FURTH** | | | | | | | | | |
| Wahlberech-tigte | 233 | 271 | 294 | 270 | 301 | 295 | 289 | 278 | 269 |
| abgegebene Stimmen | 87 | 97 | 81 | 111 | 120 | 124 | 123 | 121 | 132 |
| **Wahlbeteili-gung in %** | **37,3** | **35,,8** | **27,6** | **41,1** | **39,9** | **42** | **42,6** | **43,5** | **49** |
| | | | | | | | | | |
| **SAND-LOFS** | | | | | | | | | |
| Wahlberech-tigte | | | | | | | 244 | 207 | 182 |
| abgegebene Stimmen | | | | | | | 93 | 82 | 108 |
| **Wahlbeteili-gung in %** | | | | | | **37,8** | **38,1** | **39,6** | **59,3** |

| Dorf | Wahlberechtigte | Wähler | Wahlbeteiligung in Prozent |
|---|---|---|---|
| **Ober-Wegfurth** | (43) **33** | (12) **19** | (27,9) **57,6** |
| **Unter-Wegfurth** | (82) **80** | ( 51) **42** | (62,2) **52,5** |
| **Unter-Schwarz** | (90) **89** | (56) **63** | (62,2) **70,7** |
| **Richthof** | (63) **67** | (2) **2** | (3,2) **2,9** |
| **Queck** | (339) **317** | (134) **174** | (39,5) **54,9** |
| **Sassen** | (81) **77** | (1) **5** | 1,2) **6,5** |
| **Sandlofs** | (207) **182** | (82) **108** | (39,6) **59,3** |
| **Rimbach** | (241) **202** | (84) **90** | (34,9) **44,6** |

In Klammern Ergebnisse der Kirchenvorstandswahl von 2015

Einführung des Kirchenvorstandes 06.09.2015

Pfingstgottesdienst Berngerod, 09.06.2019

Pfingstgottesdienst Berngerod 09.06.2019

Abriss der Gartenhütte im Pfarrgarten, 17.05.2019

Kirchenvorstand Klausurtagung 05.11.2016

Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg, aber der Herr allein lenkt seinen Schritt.
Sprüche 16,9

Die Kirchengemeinden der Pfarrei Queck trauern um ihr Kirchenvorstandsmitglied

# Wolfram Eckl

19.01.1969 - 23.02.2021

Als Vorsitzender des Bauausschusses hat er sein Können und Fachwissen zum Wohl der Kirchengemeinde eingesetzt.
Wir werden Wolfram Eckl ein ehrendes Andenken bewahren.

Pierre Bouvain, Pfarrer

# IN MEMORIAM: Wolfram Eckl

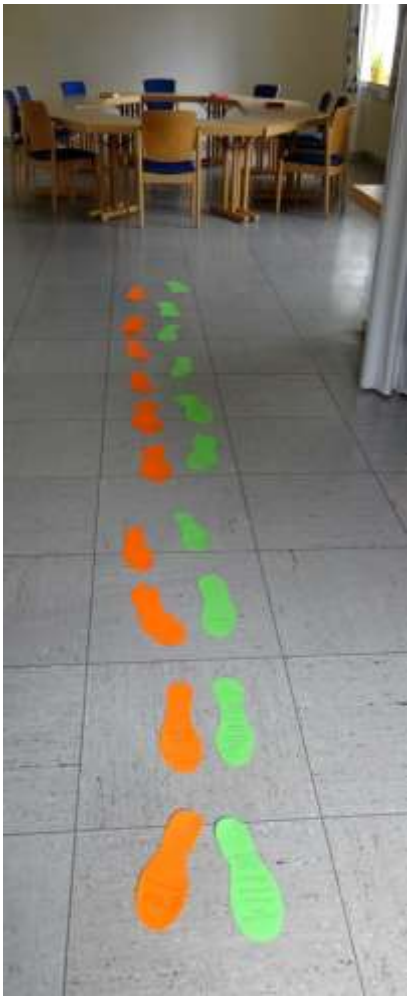
Die Kirchengemeinden der Pfarrei Queck haben am 23. Februar mit dem plötzlichen Tod von Wolfram Eckl ein engagiertes Mitglied aus dem Kirchenvorstand verloren. Am 20. Februar haben wir Wolfram Eckl auf dem Quecker Waldfriedhof zu Grabe getragen.

Wolfram Eckl hatte vor sechs Jahren erstmals für den Kirchenvorstand in Rimbach kandidiert. Über die Jugendarbeit der Kirchengemeinde, die Freizeiten und über seine Mutter Frieda, der langjährigen Küsterin in Rimbach, war Wolfram Eckl der Kirchengemeinde aufs Engste verbunden. Mit 79,8 % der Wählerstimmen wurde Wolfram Eckl in den Kirchenvorstand gewählt. Er ließ sich in den Bauausschuss wählen und konnte dort mit dem Wissen und Können aus seinem Beruf als Bauingenieur bei vielen Fragen helfen. Er liebte die schnelle Entscheidung und die prompte Umsetzung von Beschlüssen. Mancher langen Diskussion kam er durch beherztes eigenständiges Handeln zuvor. Reparaturen an den Kirchen der Pfarrei Queck brachte er auf den Weg. Immer dann, wenn Wolfram Eckl gebraucht wurde, war er zur Stelle. Er packte in der Küche mit an bei der Vorbereitung der Dekanatssynode. Er war der Erste beim Abriss der maroden Gartenhütte im Pfarrgarten. Er grillte beim Gottesdient im Berngeröder Tal und beteiligte sich an Lesungen und Gebeten im Gottesdienst. Mehrmals sprach Wolfram Eckl witzige und trotzdem tiefgreifende Grußworte in den Gottesdiensten zur Konfirmation oder bei Konfirmationsjubiläen.

Die klare, kompetente, unvoreingenommene und immer freundliche Beteiligung von Wolfram Eckl in der Kirchenvorstandsarbeit unserer Kirchengemeinden wird uns fehlen. Wir trauern um ihn und sind in Gedanken bei seiner trauernden Familie. Unseren Toten befehlen wir in Gottes Hände.

Abendessen Kirchenvorstand 26.01.2018

Kirchenvorstand richtet die Dekanatssynode aus, 06.04.2019



01.09.2020 Die erste Unterrichtsstunde. Foto im Pfarrgarten. Abstand halten!

04.10.2020 Erntedankgottesdienst to go

15.11.2020 Volkstrauertag in Sandlofs

# Der konfi@home – Jahrgang

Der Konfirmandenjahrgang 2020/2021 wird als der konfi@home-Jahrgang in die Geschichte der Pfarrei Queck eingehen. Der Unterrichtsbeginn war wegen der Coronapandemie von Mai auf September 2020 verschoben worden. Am 1. September war die erste Unterrichtsstunde und abends ein Elternabend. Die Eltern formulierten gute Wünsche und Befürchtungen, schrieben diese auf Fußabdrücke und legten damit eine kurze Wegstrecke im Gemeinderaum aus. Wie der Weg durch das Konfirmandenjahr werden würde, konnte sich niemand genau vorstellen. Die Konfirmanden erlebten in den vier ersten Monaten überwiegend Gottesdienste draußen: Erntedank to go, Volkstrauertag, Ewigkeitssonntag, Lichterandachten zum Advent vor unseren vier Kirchen. Heilig Abend auf dem Sportplatz. Dann wurde wegen der steigenden Inzidenz der Präsenzunterricht in Schule und Pfarrhaus ausgesetzt. Der Pfarrer erfand das Projekt konfi@home. Die Konfirmanden erhielten jeweils sonntags digital Arbeitsblätter übermittelt, die sie dann zur normalen Unterrichtszeit dienstags von 16.00 bis 17.30 Uhr bearbeiten sollten. Stichpunktartig wurde die Erledigung der Aufgabe überprüft.

Ob die Vorstellung und die Konfirmation in der Kirche (mit begrenzter Besucherzahl) oder draußen im Pfarrgarten gefeiert werden kann, soll auf einem Elternabend Mitte Juni entschieden werden. Ganz gleich wie: Abstand und Maske sind dabei.

29.11.2020 Lichterandacht in Queck

13.12.2020 Lichterandacht in Sandlofs

24.12.Heilig Abend auf dem Sportplatz

Tim Kreutzer

Finn Limbach

Luca Schmidt

Nele Schmitt

## UNSERE KONFIRMANDEN

| | |
|---|---|
| Tim Kreutzer | Im Schultheißeneck 3 |
| Finn Limbach | Am Buchberg 31 |
| Luca Schmidt | Wetzloser Weg 10 |
| Nele Schmitt | Birkenallee 13 |

## Einladung zum Gottesdienst

Die ursprünglich für Mai vorgesehen Gottesdienste haben wir wegen der Coronapandemie auf Juli verschoben. Eltern und Kirchenvorstand entscheiden Mitte Juni, wie es möglich ist die Gottesdienste zu feiern. Wir informieren dann im Schlitzer Boten.

**Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden am Sonntag, 4. Juli 2021, 10.00 Uhr**

**Konfirmation am Sonntag 11. Juli 2021, 10.00 Uhr**

# Freud und Leid

**Aus dem Kirchenbuch der Pfarrei Queck**

## Bestattungen

**Reinhard Schmier**
04.02.1945 - 20.11.2020
Steinbach/Hilders

*Alle eure Sorge werfet auf ihn, denn er sorgt für euch.*
*1. Petrus 5,7*

**Hans Sippel**
26.04.1932 - 24.11.2020
Queck, Steinigshohl 4

*Es wird gesät in Vergänglichkeit und auferstehen in Unvergänglichkeit.*
*1. Korinther 15,42*

**Josef Kunz**
04.05.1934 - 04.02.2021
Queck, Hinter der Pfarr 8

*Jesus Christus spricht: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.*
*Johannes 15,5*

**Wolfram Eckl**
19.01.1969 - 23.02.2021
Rimbach, August-Gluck-Str. 20

„Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der Herr allein lenkt seinen Schritt.“
Sprüche 16,9

**Karl Rinner**
26.09.1935 - 13.04.2021
Unter-Wegfurth, Jossaer Weg 1

*So spricht Gott, der Herre: Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen.*
*Psalm 50,15*

# Hintergrund Kirchenvorstandswahlen

- Der Kirchenvorstand ist das oberste Leitungsorgan der jeweiligen Kirchengemeinde und geistlich und rechtlich für das Gemeindeleben verantwortlich. Kirchenvorstandswahlen gelten als evangelisches Markenzeichen und als ein Kernstück der Ordnung der Kirche, die von Vorständen und Synoden geleitet wird.

- Wahlberechtigt für die Kirchenvorstandswahlen sind alle Evangelischen ab 14 Jahren. Gewählt werden können evangelische Gemeindemitglieder ab 18 Jahren. Die Kirchenvorstandswahlen finden alle sechs Jahre statt.

- Die Kirchenvorstände in den Kirchengemeinden der Pfarrei Queck müssen nach ihrer Größe jeweils vier Kirchenvorstandsmitglieder wählen. Queck: 474 Gemeindeglieder (392); Ober-Wegfurth 313 (270); Rimbach 233 (205) Sandlofs 220 (181) Zahlen in Klammern sind die Wahlberechtigten. Die Wahlbeteiligung in der EKHN im Jahr 2015 bezogen auf alle Gemeinden betrug durchschnittlich 18,5 Prozent. Die Wahlbeteiligung in unseren vier Gemeinden lag viel höher: Queck 34,5 %, Rimbach 36 %; Ober-Wegfurth 39,9 % und Sandlofs 38,1 %. Das können wir noch besser!

- Kirchenvorstände in der EKHN werden jeweils für einen Zeitraum von sechs Jahren gewählt. Die Wahl erfolgt den allgemeinen demokratischen Regeln gemäß in „gleicher, freier, allgemeiner, geheimer und unmittelbarer Wahl“.

- Die EKHN baut sich „von der Basis her“, von den Gemeinden auf. Nach dem Amtsantritt wählen die neuen Kirchenvorstände jeweils Delegierte in die Dekanatssynoden der jeweiligen Regionen, die wiederum die Mitglieder der Kirchensynode bestimmen, des obersten Gremiums der EKHN.

- Für die Durchführung der Kirchenvorstandswahlen sind die Kirchengemeinden selbst verantwortlich. Unsere vier Kirchengemeinden haben sich für die Form der allgemeinen Briefwahl entschieden. Bei dieser Wahl sind deshalb keine Wahllokale eingerichtet worden.

# Kontakte in der Pfarrei Queck

## Küsterdienst

**Hans-Jürgen Warnecke**
**Rimbach**, Auf dem Stück 5
Tel.: 0179 74 04 131

**Elvira Quanz,**
**Queck,** Zum Fuldablick 3,
Tel.: 06642-6758

**Elvira Göbel,**
**Sandlofs,** Kirchweg 5,
Tel.: 06642-5142

**Dagmar Schrödl,**
**Unter-Wegf.,** Niederjossaerstr. 9;
Tel.: 06625-5323

## Organisten

**Kirchen Queck/Ober-Wegfurth:**

**Christiane Fink**
Queck, Am Grabstrauch 2
Tel.: 0160-2182934

**Kirche Rimbach**

**Jochen Grabowski**
Queck, Hauptstraße 13
Tel.: 06642-405966

**Mario Stucki**
Unter-Schwarz, Richthoferstr. 14
Tel.: 0163 5086914

**Kirche Sandlofs**

**Elke Turba**
Hutzdorf, Blumenweg 8
Tel.: 06642-6714

## Spendenkonto
**Queck, Rimbach, Ober-Wegfurth**

**Kollektenkasse Pfarrei Queck**
**Sparkasse Oberhessen**
**BIC: HELADEF1FRI**

**IBAN:**
**DE53 5185 0079 0370 1054 30**

## Spendenkonto
**Kirchengemeinde Sandlofs**

**Ev. Kirchengemeinde Sandlofs**
**Kollektenkasse**
**Sparkasse Oberhessen**
**BIC: HELADEF1FRI**

**IBAN:**
**DE79 5185 0079 0370 1033 13**

## Spendenkonto
**August- Gluck-Stiftung**

**Vorsitzender des Kuratorium:**

**Helmut Daubert**
Raingarten 9, Rimbach
36110 Schlitz
Tel.: 06642-918937

**Spendenkonto der August Gluck -Stiftung:**

**Sparkasse Oberhessen**
**BIC: HELADEF1FRI**

**IBAN:**
**DE53 5185 0079 0027 0212 80**

## Pfarrei Queck

**Fon** 06642-275
**Fax** 06642-918680
**Mobil** 0160 - 980 414 06

queck-evangelisch@t-online.de

**Evangelisches Pfarramt**
**Hinter der Pfarr 2**
**OT Queck**
**36110 SCHLITZ**

**Pfarrer Pierre Bouvain**
Hinter der Pfarr 2
OT Queck
36110 Schlitz

**Homepage**
www.queck-evangelisch.de

## Pfarrbüro
**dienstags 10.00 - 12.00 Uhr**

Sie brauchen einen Patenschein, Kopien, Gottesdiensttermine oder sonst irgend eine Information? Im Pfarrbüro gibt Ihnen Sabrina Manß dienstags von 10.00 bis 12.00 Uhr gerne u. sofort Auskunft.

## Impressum

**Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden Queck, Rimbach, Ober-Wegfurth u. Sandlofs**

**Layout:** Pfarrer Pierre Bouvain
**Druck:** Saxoprint GmbH, Dresden

**Auflage:** 650 Stück

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr und wird kostenlos durch die Konfirmanden verteilt.

Rudi Schnurr

## Der Quecker Kirchenkater

Wenn ich in diesen Wochen durch den Pfarrgarten strolche, dann habe ich Angst. Es sind ja Zeiten, in denen viele Lebewesen Angst haben. Viele haben Angst vor Corona. Das Ding ist immer noch da. Aber davor habe ich keine Angst. Von einer Impfung wissen wir Kater zwar nichts - aber es deutet nichts darauf hin, dass Haustiere eine Rolle bei der Verbreitung des Virus spielen. Bei uns Tieren gibt es zwar keinen Wissenschaftler wie Karl Lauterbach, es scheint aber so, dass wir zwar das Virus bekommen können, aber nicht zwingend Symptome entwickeln. Anzeichen dafür, dass ich befallen bin, habe ich keine. Kein Niesen, kein Husten oder Atemnot, keine Erschöpfungserscheinungen. Das ist doch schon mal gut! Und trotzdem habe ich im Pfarrgarten Angst. Die Angst rührt aber daher, dass dort vier große Birken und drei hohe Fichten völlig abgestorben sind. Bei Wind brechen morsche Äste aus den blattlosen Kronen und fallen herunter. Meine Angst beruht darauf, dass ich von einem herabfallenden Ast getroffen werden könnte. Vorsicht!

Euer Rudi

Sammeln Sie den Gemeindebrief. Sie erhalten damit über die Jahre hinweg eine Chronik Ihrer evangelischen Kirchengemeinden in der Pfarrei Queck.

**Adressenaufkleber**

## ++ news Ticker +

Kurznachrichten ohne Gewähr

**Neuer Konfirmandenjahrgang beginnt erst nach den Sommerferien Ende August**

Die Kirchenvorstände haben beschlossen, dass wegen der Coronapandemie der neue Konfirmandenjahrgang erst nach den Sommerferien beginnen soll. Wenn die Inzidenzzahlen es zulassen, soll die erste Unterrichtsstunde am Dienstag, 31. August, dem Dienstag nach Ferienende stattfinden. Dazu ergeht an die angemeldeten Konfirmanden rechtzeitig eine Einladung.

**Gottesdienste im Sommer Termine noch ungewiss!**

Da wegen der Coronapandemie die Gottesdiensttermine noch nicht genau zu planen sind, verweisen wir auf die kirchlichen Nachrichten, die samstags im „Schlitzer Boten“ erscheinen. In der Quecker Kirche finden fast 50 Personen unter Einhaltung der Abstandsregeln Platz. Deshalb werden vorerst Gottesdienste, wenn sie denn stattfinden, in der Quecker Kirche zu feiern sein.
Im Sommer werden wir aber, wenn möglich, auch die aus den beiden vergangenen Jahren bekannten und gewünschten Open-Air-Sommergottesdienste planen.

**Einführung der neuen Kirchenvorstände am 5. September**

Die bei der Kirchenvorstandswahl am 13. Juni 2021 gewählten neuen Kirchenvorstände werden am Sonntag, den 5. September in einem Gottesdienst in ihr Amt eingeführt. Die bisherigen Kirchenvorstandsmitglieder werden mit Dank für die geleistete Arbeit verabschiedet.

**Pfarrer Bouvain ist weiterhin mit der Vertretung in Schlitz beauftragt**

Nach dem Weggang von Pfarrer Johannes Wildner nach Schottland und der Erkrankung von Pfarrer Siegfried Schmidt hat Pfarrer Bouvain seit September 2020 die pfarramtliche Vertretung in Schlitz. Diese Vertretung betrifft hauptsächlich die Beerdigungen, da der Kirchenvorstand in Schlitz viele Dinge eigenständig regelt. Die Vertretung wird voraussichtlich noch bis September 2021 andauern.

**Aktuelle Informationen über die Pfarrei Queck erhalten Sie auf unserer Homepage:**

**www.queck-evangelisch.de**